

Noch engere Zusammenarbeit DDR—UdSSR

Der Aufruf zum 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes hebt hervor, daß der Sieg der Sowjetunion, deren materielle und geistige Grundlagen der Faschismus auszulöschen versucht hatte, ein Sieg der unzerstörbaren Ideen des Sozialismus, der Lehren von Marx, Engels und Lenin war. „Er wurde“, so heißt es dort, „für eine Welt ohne Knechtung und Entrechtung des arbeitenden Menschen errungen, für eine friedliche Welt, in der dereinst alle Völker und Staaten einander Freund sein werden, weil bei keinem ein anderes Prinzip gelten wird als das der Arbeit und des Wohles der Menschen.“¹

Seit dieser Zeit sind 40 Jahre vergangen. In diesen 40 Jahren erfolgreicher Politik zur Sicherung des Friedens und zur Stärkung des Sozialismus hat sich ganz in diesem Sinne unter Führung der SED und der KPdSU eine Fülle von gesellschaftlichen Beziehungen zwischen den Völkern der DDR und der UdSSR herausgebildet, die von tiefer Freundschaft gekennzeichnet sind.

Dieses brüderliche Bündnis findet auch in der immer enger werdenden ökonomischen Zusammenarbeit unserer beiden Länder seinen Ausdruck. Sowohl die SED als auch die KPdSU sind dabei in ihren Beschlüssen immer davon ausgegangen, daß die zentrale Frage dieser sozialistischen ökonomischen Integration zwischen unseren Volkswirtschaften darin besteht, die Vorzüge des Sozialismus mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution auch über Ländergrenzen hinweg zu verbinden und dadurch die Entwicklung der Produktivkräfte des

Sozialismus als revolutionären Prozeß immer besser zu beherrschen. Dazu gehört vor allem die Möglichkeit, große Teile des geistigen Potentials beider Länder für die Lösung bedeutender wissenschaftlich-technischer Vorhaben eng zusammenzuführen.

Diese enge Verflechtung unseres ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Potentials ist fester Bestandteil der ökonomischen Integration sozialistischer Länder, die erfolgreich im Rahmen des RGW vollzogen wird.

Erfordernis umfassender Intensivierung

Sie ist nun in eine neue Etappe eingetreten. Grundlage dafür sind die Beschlüsse der Wirtschaftsberatung des RGW, die im Juni des vergangenen Jahres auf höchster Ebene in Moskau durchgeführt wurde. Danach besteht heute die zentrale Aufgabe der Mitgliedsländer des RGW in der beschleunigten Umstellung ihrer Wirtschaften auf den intensiven Weg der Produktion, in der Erhöhung ihrer Effektivität. Ziel aller eingeleiteten Maßnahmen ist es, auch die sozialistische ökonomische Integration als allgemeine Intensivierungsbedingung stärker dahingehend zu nutzen, daß die Arbeitsproduktivität in diesen Ländern schneller erhöht wird als die Produktion, daß das Nationaleinkommen schneller steigt als der Ressourceneinsatz. Das hat weltweite politische Bedeutung: denn unter den heutigen Bedingungen geht es vor allem darum, zwei Aufgaben von strategischer Bedeutung gleichzeitig zu lösen: die volle Erschlie-

ßung aller Möglichkeiten des Sozialismus zum Wohle der Menschen und die Schaffung der dafür notwendigen äußeren Bedingungen. Wenn heute der Kampf um den Frieden als globale Frage der Menschheit im Zentrum der Politik unserer brüderlich verbundenen Parteien und Völker steht, muß dieser Kampf vor allem auch materiell, das heißt durch hohe wissenschaftlich-technische und ökonomische Leistungen, dabei mehr denn je durch das Streben nach höchster Arbeitsproduktivität, gesichert werden.

Was die Zusammenarbeit der DDR mit der UdSSR betrifft, so sind, wie Genosse Honecker in seiner Rede vor den 1. Kreissekretären unter Hinweis auf die Vorbereitung des XXVII. Parteitages der KPdSU und des XI. Parteitages der SED betonte, Ausgangspositionen geschaffen worden, um in Durchsetzung dieser RGW-Strategie weitere bedeutende Fortschritte bei der Entwicklung der Produktivkräfte zu erreichen.² In diesem Rahmen hat das im vergangenen Jahr abgeschlossene Programm der Zusammenarbeit zwischen der DDR und der UdSSR auf dem Gebiet von Wissenschaft, Technik und Produktion, das bis zum Jahr 2000 reicht und die gemeinsame Arbeit konsequent auf Ziele und Aufgaben umfassender Intensivierung lenkt, historische Bedeutung.

Es kann an beachtliche Erfolge anknüpfen. So entstanden in Verwirklichung früherer Abkommen und in enger Gemeinschaftsarbeit zwischen Kollektiven beider Länder unter anderem solche wissenschaftlich-technischen Spitzenleistungen wie die Plasma-Primärschmelzöfen. Gemeinsam entwickelt wurde die